

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Vertriebspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 8.

Mittwoch, 5. Januar 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vertikaldrucker-Verlag bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch einen Lieferanten ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebeleges bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Anzeigen-Abrechnung und Betrag von Langen & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Courtstraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 6 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Consumverein für Riesa und Umgegend zu Riesa, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gaspflicht betreffend, ist heute eingetragen worden:

Das Statut ist abgeändert.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen im Großen und Ablass an die Mitglieder im Kleinen.

Zur Förderung des Unternehmens kann auch die Bearbeitung und Herstellung von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen im eigenen Betriebe, die Annahme von Spareinlagen sowie die Herstellung von Wohnungen erfolgen.

Die im eigenen Betriebe bearbeiteten oder hergestellten Gegenstände können auch an Nichtmitglieder abgegeben werden.

Riesa, den 4. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht. 1 A Reg 630/09.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden

1. am 22. Dezember 1909 auf Blatt 440 die Firma Hugo Gant in Riesa

betreffend:

die Firma ist erloschen;

2. am 4. Januar 1910 auf Blatt 361 die Firma Gebrüder Caspari in Riesa

betreffend:

der Tischler Otto Friedrich Caspari ist ausgeschieden und die Gesellschaft aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den Wittinhaber, Tischlermeister Friedrich Richard Caspari in Riesa übergegangen.

Riesa, den 4. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht. 1 A Reg 627/09.

Im Auktionslokal hier sollen

Sonnabend, den 8. Januar 1910, vorm. 10 Uhr

2 Sofas, 1 Nähmaschine, 1 Schreib- und 1 Ausziehtisch gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, am 4. Januar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. Januar 1910.

Der gestern in Chemnitz vorgenommenen Eingliederung der Riese des am Silvesterabend in Dresden verstorbenen Herrn Bürgermeister a. D. Gottfried Steger wohnte als Vertreter unserer Stadt Herr Bürgermeister Dr. Scheider bei. Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß vollzog sich die Beerdigung in schlichtester Weise. Herr Bürgermeister Dr. Scheider widmete dem Heimgegangenen einen warmempfundnen Nachruf und legte einen Lorbeerkranz am Sarge nieder.

Der von Hrn. Schwarz im Grundstücke Nr. 45 in der Bismarckstraße unterhaltene Fröhliche Kindergarten ist aufgelöst worden. Der Grund hierzu ist darin zu suchen, daß das Unternehmen nur geringen Zuspruch fand und deshalb die erforderlichen und gebrauchten Mähen und Opfer nicht lohnte.

Von großer Anziehungskraft erwieß sich am gestrigen Dienstag das Weihnachtsfestspiel „Waldfeste im Zauberwald“, denn den großen Saal des Wettiner Hofes füllte eine schaulustige Kinderzehr mit ihren Angehörigen. Viele, die zu spät kamen, mußten enttäuscht wieder fortgehen. Den kleinen Darstellern sah man die Freude an, die sie darüber empfanden, vor einem ausverkauften Hause spielen zu können. Sie spielten so flott, daß reicher und anhaltender Beifall ihnen lohnte. Wenn die beiden Aufführungen dieses gelungenen Weihnachtsfestspiels die ungeteilte Anerkennung aller Älteren Zuschauer ernteten, so ist damit der Beweis erbracht worden, daß die Schüler sich bei Herrn Langenlocher Richter und dessen Tochter in bewährten Händen befinden. Um nun allen, die nicht Platz fanden und sich nicht an dem Festspiel mitextremen konnten, Gelegenheit zum Besuch zu geben, wird am nächsten Sonnabend nachmittags 5 Uhr nochmals im Saale des „Wettiner Hofes“ eine Wiederholung des Festspiels „Waldfeste im Zauberwald“ stattfinden und verweisen wir schon heute auf die am Freitag im Inseratenteil unseres Blattes erscheinende Anzeige.

Der R. S. Kriegerverein „König Albert“ beschloß in seiner gestern abgehaltenen Versammlung u. a. die Veranstaltung eines Winterausfluges am 31. Januar im Hotel Öpferer. Mit dem Begrüßen, das in Kongert, Verlosung und Ball bestehen soll, ist die Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers verbunden.

In der heute abgehaltenen öffentlichen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wurden verurteilt: der Bierfahrer S. in R. wegen Unterschlagung zu 50 M. Geldstrafe; das Dienstmädchen B. in G. wegen Diebstahls zu 3 Wochen 5 Tagen Gefängnis; wegen Sachbeschädigung die Arbeiter G. in G. zu 30 M. Geldstrafe, R. in G. zu 20 M. Geldstrafe, B. in G. zu 10 M. Geldstrafe und B. in G. zu 10 M. Geldstrafe. Der Handarbeiter S. in R. wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

Eine Sylvesterfeier in der Luft war den Insassen des dem Chemnitzer Verein für Luftschiffahrt gehörigen Ballons „Chemnitz“ vergönnt. Mit drei Passagieren bemannt, stieg dieser Ballon am 31. Dezember abends 7/11 Uhr in Chemnitz auf und erreichte genau um die Jahreswende, nachts 12 Uhr, Dresden. 700 bis 800 Meter hoch über dem hundertstimmigen Stodengelände und dem tausendstimmigen „Proßt Neujahr“ schwebte der Ballon mit seinen tiefergefliegenen Passagieren vom alten Jahre hinein ins neue. — Der Ballon ist am Neujahrstage nachmittags 1/3 Uhr in der Nähe von Stettin gelandet.

Nach einer auswärtigen Meldung sollte in Norwegen das Aneroid-Barometer des vermischten Ballons „Guna“ gefunden worden sein. Wie uns vom Sächsischen Verein für Luftschiffahrt mitgeteilt wird, bekräftigt sich diese Nachricht nicht, hingegen hat der genannte Verein eine Belohnung von 1000 M. demjenigen zugesichert, der Nachrichten über den Verbleib des Ballons herbeischafft. Im Sächsischen Verein für Luftschiffahrt ist man jetzt der Ansicht, daß, falls der Führer der „Guna“, Leutnant Richter, überhaupt noch am Leben ist, wahrscheinlich vor Ende März keine Nachricht von ihm eintreffen kann. Man rechnet in aeronautischen Kreisen nur noch mit der einzigen Möglichkeit, daß der tüchtige Luftschiffer sich in einem Fischerdorf an der Grenze von Finnland und Schweden befindet. Von dort aus eine Verbindung mit der Außenwelt herzustellen, sei in der Regel erst Ende März möglich. Ferner wird die Annahme, der alleinige Insasse eines Ballons könne sich nicht einige Stunden schlafen gönnen, als eine falsche bezeichnet. Gerade in dieser Jahreszeit, wo die Jagetriebung des Ballons lange nicht in so hartem Maße wie im Sommer durch Temperaturwechsel beeinflusst wird, sei er dazu imstande. Der Insasse könne sich in einer Ecke des Korbes zum Schlafen niederlassen, wobei er das Schleppeil um seinen linken Arm zu schlingen habe. Komme der Ballon zum Sinken, so gebe das Seil

beim Aufstoßen auf den Erdboden dem Schlafenden einen solchen Aufschlag, daß er aufwache und — da das Seil über 100 Meter lang sei — noch genügend Zeit habe, Ballast zu geben. — Leutnant Richter, der Führer des Ballons, trug sich schon seit Wochen mit dem Gedanken, den vom schweizerischen Obersten Schaed im vergangenen Jahre aufgestellten 80 Rindigen Rekord zu brechen. Nachdem es auch einem Dresdner Luftschiffer, dem Kaufmann Korn, gelungen war, sich annähernd 80 Stunden in einem mit Wasserstoffgas gefüllten Ballon in der Luft zu halten, entschloß sich Leutnant Richter, noch im alten Jahre den 80 Rindigen Rekord zu schlagen. Mit zwei als erfahrene Luftschiffer bekannten Dresdner Begleitern wollte er die Rekordfahrt mit der „Guna“ antreten. Von verschiedenen Seiten wurde Leutnant Richter auf das Bedenkliche einer solchen Luftreise in der jetzigen Jahreszeit aufmerksam gemacht und auch in Offizierskreisen riet man ihm von einem solch gewagten Unternehmen ab. Und selbst die betagten Eltern widersetzten sich dem Plane des Sohnes und baten ihn dringend, von der gefährlichen Luftreise abgesehen. Leutnant Richter ließ sich aber nicht überzeugen, und so trat er am 18. Dezember, ohne von seinen Eltern Abschied genommen zu haben, die Fahrt an. Ein glückliches Geschick hat seine in Aussicht genommenen beiden Begleiter vor dem Untergange bewahrt, denn diese nahmen sich die ihnen von allen Seiten zuteil gewordenen Warnungen zu Herzen und verzichteten noch im letzten Augenblicke auf die Rekordreise. Man kann wohl behaupten, daß Leutnant Richter ein Opfer der Rekordsucht geworden ist, denn eine gewöhnliche Luftreise würde ihn nicht in Gefahr gebracht haben.

Die Müdentaler Sänger veranstalten morgen (Sohnenjahrestag) im Gasthof „zum Stern“ einen humoristischen Abend. Das Annaberger Wochenblatt schreibt anlässlich des Auftretens der Künstler in Annaberg: Man kann wohl mit gutem Gewissen behaupten, daß alle, die erschienen waren, auf ihre Rechnung kamen. Das beweist am besten der lebhafteste Beifall, der die Vortragenden nicht am Ende einer Einlage veranloste. Im Solo wie im Zusammenstimm ist jedes Mitglied der Gesellschaft in seiner Art ein Künstler, und dieses Talent kam besonders bei den drei Einaktern zum Ausbruch, die wahre Lustspiele entfalteten.

In nicht geringer Aufregung wurden am Sonntag die Insassen eines Waggons des nachmittags von Berlin über Rüdow in Dresden eintriffenden Zuges verlegt. Auf der Strecke zwischen Priestwitz und Riebeck

## Freibank Seyda.

Morgen Donnerstag früh von 7/8 Uhr an wird Rindfleisch verkauft. Pfund 35 Pf. Der Gemeindevorstand.

Das gute Riebeck-Bier.